



### **Workshop 1.3. „Sozialraumorientierung – mehr als eine Keksrunde?!“**

Schlüssel für eine erfolgreiche Prävention vor Ort. Aktive Ausgestaltung des Konzepts Sozialraumorientierung mit lokalem Bezug in Teltow, Vorstellung Pilotprojekt und erste Erfahrungen.

Als Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung der Sozialraumorientierung, dienen die 5 Grundprinzipien der SRO nach Hinte. Dieser Workshop beinhaltete die recht erfolgreiche Umsetzung der Sozialraumorientierung in der Stadt Teltow, sowie die Arbeit der Regionalkoordination in Potsdam-Mittelmark und deren Einteilung in 4 Planregionen.

Zuerst gab es einen allgemeinen Austausch zwischen den Teilnehmer\*innen über die eigenen Erfahrungen und Projekte. Einige Äußerten sich negativ zu Hintes Grundprinzipien. Es kam das Argument auf, dass Hinte eben nur Prinzipien aufgestellt hat, die aber in der Realität nicht umgesetzt werden können. Es gab wenig positives Feedback für die Umsetzung der Sozialraumorientierung und es wurde oft berichtet, dass es zu wenig Ressourcen (vorwiegend Geld), Motivation der Städte und Landkreise sowie der Fachkräfte Mangel gibt. Verschiedenen Personen berichteten, dass Projekte gestartet wurden, aber nicht erfolgreich waren oder wieder eingestellt worden sind.

Ein\*e Mitarbeiter\*in des ASD in Potsdam berichtete, dass es ein Projekt in Potsdam gab. Die Stadt teilte den Bereich in mehrere Sektoren ein und versuchte den Sozialraum zu verbessern. Jedoch fehlten das Geld und allgemeine Ressourcen, um das Projekt am Laufen zu halten. Jedoch teilte ein\*e Teilnehmer\*in mit, dass es auch positives an dem SRO gibt. Die Vernetzung verschiedener Stellen und der Austausch von Erfahrungen macht die Arbeit im Allgemeinen einfacher und besser. Vor allem, da man auch die Ressourcen einfach zurückgreifen kann.

Als Nächstes wurde uns Teltow mit deren Sozialraumkonzept vorgestellt. Das Konzept, welches sich vorwiegend mit der Sozialraumorientierung beschäftigt, sind die Fokusgruppen, Lenkgruppen und Sozialraumkonferenzen. Die Fokusgruppen, wie im Namen, fokussieren sich auf verschiedene Einzelgruppen. Diese setzen sich aus Experten\*innen, Freiwilligen und (Personen, die in dieser Fokusgruppe leben/agieren) zusammen. Als Beispiel gibt es Fokusgruppen für den Bereich Bildung oder Kultur & Freizeit. Aus diesen Fokusgruppen werden Vertreter\*innen in die Lenkgruppen geschickt. In den Lenkgruppen sitzt auch der Bürgermeister von Teltow, sowie die Regionalkoordination, die Stadtplanung und



Finanzierung. Somit sind in der Lenkrunde alle wichtigen Instanzen vereint, um eine optimale Beratung und Planung für jegliche Situation sicherzustellen. Durch dieses Arbeiten miteinander, werden Problemlagen bereichsübergreifend betrachtet und es fördert ein fach- und ressortübergreifendes Denken und Handeln. Gestärkt werden diese Grundideen durch eine Vielzahl von Projekten der Sozialraumorientierung in Teltow, wie z.B. Aktionstage, Bürgerbeteiligungen, Förder- und Ferienprogrammen. Die Nähe zu den Menschen ist ein wichtiger Schlüssel, für eine erfolgreiche Umsetzung der Sozialraumorientierung.

Im Anschluss setzten wir uns in kleinen Arbeitsgruppen zusammen und überlegten, wie unsere eigene Sicht auf diese Problematik ist und inwiefern die Sozialraumorientierung in anderen Städten bzw. Stadtteilen stattfindet. Die Ergebnisse waren unterschiedlich, jedoch wurde vom Großteil der unzureichende Wille, aber auch die Mittel zur erfolgreichen Umsetzung in den verschiedenen Sozialräumen festgestellt.

Ziel des Workshops war es, die Möglichkeiten und Machbarkeit der Sozialraumorientierung in der Praxis aufzuzeigen und in den Austausch von Problemstellungen und Stolpersteinen, aber auch eigenen Erfahrungen, zu kommen. Allen Teilnehmer\*innen war die Komplexität dieses Themas nach dem Ende des Workshops anzuerkennen und uns allen wurde bewusst, dass es grundlegend eine positive Haltung gegenüber der Idee der Sozialraumorientierung braucht. Zudem braucht es den absoluten Willen aus der Politik, den Ämtern, den freien Trägern und anderen Institutionen, um miteinander und füreinander an dem wichtigen Ziel der Sozialraumorientierung zu arbeiten und es zu leben.